

I. N. 200. 931

Bremen, 15. 10. 98
Kaukastr. 2

Mein geliebter Freund!

Der Inhalt Ihres freundlichen
Briefes hat mir außerordentlich Freude
bereitet, und dankt ich Sie ebenso
aufreichtig wie herzlich sehr gerne die
Ihre Initiative ergreifen, meinen
"Kritik-Entwurf" Papier in Wien
und der Druck zu geben. Sie von so
sehr patriotischer Begierde und getragenen
Vorsehens und Vertrauens Genossen,
(Der Autor ist gleichfalls Bremser)
nunmehr

Unvergleichbar war die empfangenmässige
Tage u. Ereignisse im Winter ab,
großenteils sind vorigen Jahres, in der
Sommer halbjahre, wenn, man,
besten, auf - der ist auf so glücklich,
wachsen als einen guten Freund
sind mir lieb und Haus gewor,
denn Wind betruft - Stupfen
die entsprechende Vertouung zu sein,
Lippen. Es sollte mich demselben
sein, wenn diesen Esor, gleich wie
in der Kaprode, auf der Seite der
übrigen, vorpolar Mitglieder der
letzten, Winter Männer gesung.



würde, den ich gleich zeitig mir
einigen von freundschaftlichen Tugenden,
gleich zu überbringen bitte, wenn es
möglichst die Aufsicht in die
Hande.

Am ungenügsamsten freundschaftlichen
Freunde Siehe habe ich betr. Ihres
Auftrags bitte mich keine Antwort
erwarten können, trotzdem ich in
Mittheilung habe.

Es wird sich gleich in der
zu sein, daß man mir bereit in
für die Kleingelds Stelle in Leipzig
Leipzigische Universität in
Leipziger Bergakademie in Leipzig



Liedertafel etc.) wiederholt angetragener
sah, die Kluge auf New-York
überhaupt um an freier Gäländer
Halle in rüchtem Liederkreis zu treten.

Mein Entschluß für Leipzig
sind mir auf einander zu.

Da, mit einem Male kam von Berlin
und Parat der frische Kgl. Jagd-
Hof.

Die Mitteilung meiner Freimüthigkeit
zum Kgl. Hofe. Sollte ich nicht
dankbar werden! - Für den Hr. Grafen

Boh wird die auf meine Veranlassung
meine pp. wirkliche strallen Gegenwart

werden, vielleicht in der nächsten Zeit
Mit dem Punkt gehen an die und

die vorerwähnten drei
die getrennt erscheinen

die getrennt erscheinen